

# **Schulinterner Lehrplan des Rhein-Gymnasiums Köln**

# **Latein**

**(Einführungsphase)**

(Fassung vom 11.09.2024)

## Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II, *Mögliches Unterrichtsvorhaben in der EF (1)*

<b>Thema</b>	<b>Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung ausgehend von Ovid, Metamorphosen</b>
<b>Textgrundlage</b>	Ausgewählte Metamorphosen bzw. Ausschnitte des genannten Dichters
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 40-50 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Welterfahrung und menschliche Existenz
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> </ul>
<b>Konkretisierte Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	<p><b>Schriftliche Note:</b> Klausur</p> <p><b>Sonstige Mitarbeit:</b> Mitarbeit im Unterricht; Schriftliche Übungen zu Vokabular, Grammatik, Metrik; Hausaufgaben</p>

<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern</li> <li>• unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln</li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen (MKR 2.1., 2.2, 2.3; 4.1, 4.2, 4.3)</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>
----------------------------------	---	--	---

Mögliche Vorhabenbezogene Konkretisierungen		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen
<p><b>1. Sequenz</b>  <b>„Aller Anfang ist schwer“ – Schöpfungsmythen und Weltbilder</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassungen; zweisprachig und in Übersetzung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prooemium (1,1-4)</li> <li>- Schöpfung: Welt- und Menschenentstehung (1,5-88)</li> <li>- Die vier Weltalter (1, 89-150)</li> <li>- Die Götterversammlung (1, 163-176)</li> <li>- Die Sintflut (1,253-312)</li> <li>- Deukalion und Pyrrha (1,313-415)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.</li> <li>- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären (MKR 2.1., 2.2, 2.3; 4.1, 4.2, 4.3)</li> <li>- die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Auseinandersetzung und Weiterführungen (Comics, Bilder, Tagebucheinträge, Zeitungsartikel)</li> <li>- Bildanalysen</li> <li>- Filmanalysen</li> <li>- Reflexion über eigene Lebensvorstellungen</li> <li>- Rezeption und Rezeptionsgeschichte: Der Mythos in der Musik und im Film (Orpheus in der Musik, Pygmalion in Kunst und Musik ...)</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz</b>  <b>„Verwandlungsgeschichten“ – Der Mythos zwischen Aition und überzeitlicher Wahrheit</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassung; zweisprachig und in Übersetzung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Apollo und Daphne (1,452-567)</li> <li>- Narcissus und Echo (3,339-510)</li> <li>- Pyramus und Thisbe (4,55-166)</li> <li>- Arachne (6,1-145)</li> <li>- Niobe (6,146-312)</li> <li>- Daedalus und Ikarus (8, 183-235)</li> <li>- Philemon und Baucis (8, 611-724)</li> <li>- Orpheus (10, 1-77; 11, 1-66)</li> <li>- Pygmalion (10, 243-297)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen.</li> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern.</li> </ul>	

## Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II, *Mögliches Unterrichtsvorhaben in der EF (2)*

<b>Thema</b>	Philosophie auf dem Prüfstein des 21. Jahrhunderts – Alltagstauglichkeit antiker Philosophie anhand von Senecas „Epistulae morales“
<b>Textgrundlage</b>	Auszüge aus: Lucius Annaeus Seneca „Epistulae morales“ ; z. B. Peter Kuhlmann, Die Philosophie der Stoa – Seneca, Epistulae morales (Classica Kompetenzorientierte Lateinische Lektüre)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 40-50 Stunden
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Römisches Philosophieren
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoische und Epikureische Philosophie</li> <li>- Ethische Normen und Lebenspraxis</li> <li>- Sinnfragen der menschlichen Existenz</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	<p><b>Schriftliche Note:</b> Klausur</p> <p><b>Sonstige Mitarbeit:</b> Mitarbeit im Unterricht, Schriftliche Übungen zu Vokabular und Grammatik, Hausaufgaben</p>

<b>Übergeordnete Kompetenzen</b>	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern</li> <li>• zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionselemente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, die Fachterminologie korrekt anwenden, auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln, <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in Fremdsprachen anwenden</li> </ul> </li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern (MKR 2.1., 2.2, 2.3; 4.1, 4.2, 4.3)</li> <li>• ihre gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären</li> </ul> </li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
----------------------------------	--	--	---

Mögliche Vorhabenbezogene Konkretisierungen		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen
<b>1. Sequenz</b> <b>Wozu Philosophie? Die <i>philosophia</i> als Lebenshilfe</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassung; zweisprachig und in Übersetzung): <b>ep. 16</b> ; ep. 20; ep. 37; ep. 48, 6-12; ep. 58, 8-12; ep. 82, ep. 89; ep. 90, 1-7/26-29/34-35	- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern (MKR 2.1., 2.2, 2.3; 4.1, 4.2, 4.3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antwortbrief an Seneca Verfassen von Antwortbriefen an Seneca</li> <li>• Rezeption und Rezeptionsgeschichte (z. B. bei Lipsius, Hacks oder Heiner Müller)</li> <li>• Projektarbeiten: Ratgeber zur Lebensführung</li> <li>• Tipps für jede Lebenslage – Seneca bei facebook, twitter &amp; Co</li> </ul>
<b>2. Sequenz</b> <b>Briefe als Vermittlungsform der Philosophie (ep. 38)</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassung; zweisprachig und in Übersetzung): <b>ep. 38</b>	- typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,	
<b>3. Sequenz</b> <b>Der Umgang mit der Zeit – Zeitmanagement in der Antike und Gegenwart</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassung; zweisprachig und in Übersetzung): <b>ep 1</b> ; ep. 12; ep. 32; ep. 49; ep. 62; ep. 99; ep. 102	- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,	
<b>4. Sequenz</b> <b>Seneca als Kritiker seiner Zeit (Gladiatorenspiele, Sklaven, Reisen, Luxus, ...)</b> mögliche zu lesende Texte (mit Auslassung; zweisprachig und in Übersetzung): ep. 2, 1-2; ep. 28; ep. 7; ep. 47; ep. 51; ep. 80; ep. 103; ep. 104; ep. 105	- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen.	